

Abgeordnete wollen vorübergehend Tempo 120 für die A 8

Maßnahme bis zur Errichtung der Telematikanlagen soll Sicherheit an Unfallschwerpunkten erhöhen

Von Carina Lautenbacher
und Bastian Brummer

Dasing - Nach der jüngsten Unfallserie auf der A 8 kommt in das Thema Tempolimit neue Bewegung. Acht Unfälle in sieben Tagen hat allein die Adelzhausener Feuerwehr gezählt. Die CSU-Bundestagsabgeordneten, deren Wahlkreise entlang der Strecke liegen, schlagen nun eine vorübergehende Geschwindigkeitsbegrenzung vor, wenn die Einrichtung einer Telematikanlage zu lange dauert (wir berichteten gestern).

In einem Schreiben an Innenminister Joachim Herrmann und den noch amtierenden Verkehrsminister Hans Reichhart fordern die CSU-Bundestagsabgeordneten Dr. Volker Ullrich (Augsburg und Königsbrunn), Hansjörg Durz (Augsburg-Land), Dr. Georg Nüßlein (Neu-Ulm) und Katrin

Staffler (Fürstentfeldbruck) laut einer Pressemitteilung ein schnelleres Vorgehen für eine zeitlich und örtlich beschränkte, provisorische Geschwindigkeitsbegrenzung.

Als Erfolg werten die Parlamentarier, dass die Gelder – ein zweistelliger Millionenbetrag – für den Bau einer Verkehrsbeeinflussungsanlage zwischen der Anschlussstelle Dachau-Fürstentfeldbruck und Augsburg bereit stehen und die Vorplanungen abgeschlossen sind. Aber: „Die schweren Unfälle mit teils tödlichem Ausgang machen uns große Sorgen. Als eine der Hauptursachen gelten zu hohe Geschwindigkeiten. Darum brauchen wir ein flexibles, bedarfsgerechtes Tempolimit auf dieser Strecke.“ Gerade bei Nässe und Nebel herrschten auf dem Abschnitt zwischen Dachau und Ulm, besonders auch im Bereich der Anschlussstelle

Augsburg, sehr schwierige Verkehrsverhältnisse. „Heftige Unfälle sind die Folge“, sagt Ullrich.

Katrin Staffler mahnt, die Zeit bis zum Bau und zur Realisierung flexibel steuerbarer Streckenbeeinflussungsanlagen, die situationsabhängig etwa zur Rush-Hour das Geschwindigkeitsniveau reduzieren, nicht tatenlos verstreichen zu lassen. Hansjörg Durz hatte tags zuvor davon gesprochen, dass eine Realisierung bis 2022 dauern könnte.

Nun schlagen die Abgeordneten eine Zwischenlösung bis zur Realisierung der Telematik vor. Darauf „können wir aufgrund des Verkehrsaufkommens und der Unfälle nicht verzichten“.

Für mehr Verkehrssicherheit auf der A 8 und zum Schutz der Sicherheits- und Rettungskräfte müsse auf den Autobahn-Abschnitten die Ge-

schwindigkeit reduziert werden, erklärt Durz.

Durch Geschwindigkeitsbegrenzungen an den Unfallschwerpunkten werde auch die Schadstoffbelastung und der Verkehrslärm für Anwohner verringert, fasst Georg Nüßlein zusammen. Vorsorglich weisen die Abgeordneten in ihrer gemeinsamen Stellungnahme darauf hin, dass es „hier um eine kluge, an die jeweilige Situation angepasste Verkehrssteuerung, nicht um ideologiesteuerte generelle Tempolimits“ gehe.

Auch der Adelzhausener Gemeinderat befasste sich am Mittwoch mit der Situation auf der A 8. Das Gremium war regelrecht empört über die Zustände und die damit verbundene Überforderung der Feuerwehr. Auch Bürgermeister Lorenz Braun forderte ein Tempolimit (siehe Seite 22 und Leserbrief auf Seite 18).